

„Liebe Kinder, ich habe etwas bei mir bedacht, das will ich euch sagen: welcher von euch der Faulste ist, der soll nach mir König werden.“ Da sprach der älteste: „Water, so gehört das Reich mir, denn ich bin so faul, wenn ich liege und will schlafen, und es fällt mir ein Tropfen in die Augen, so mag ich sie nicht zuthun, damit ich einschlafe.“ Der zweite sprach: „Water, das Reich gehört mir, denn ich bin so faul, wenn ich beim Feuer sitze mich zu wärmen, so ließ' ich mir eher die Fersen verbrennen, eh' ich die Beine zurückzöge.“ Der dritte sprach: „Water, das Reich ist mein, denn ich bin so faul, sollt' ich aufgehängt werden und hätte den Strick schon um den Hals, und einer gáb' mir ein scharf Messer in die Hand, damit ich den Strick zerschneiden dürfte, so ließ' ich mich eher hängen, eh' ich meine Hand aufhübe zum Strick.“ Wie der Water das hörte, sprach er: „du sollst der König seyn.“

49. Von dem Tode des Hühnchens.

Auf eine Zeit ging das Hühnchen mit dem Hühnchen in den Nußberg, und sie machten mit einander aus, wer einen Nußkern fände, sollte ihn mit dem andern theilen. Nun fand das Hühnchen eine große, große Nuß, sagte aber nichts davon, und wollte den Kern allein essen. Er war aber so dick, daß es ihn nicht hinunter schlucken konnte, und er ihm im Hals stecken blieb, daß ihm angst wurde, es müßte ersticken, und es schrie: „Hühnchen, ich bitt' dich, lauf, was du kannst und hol' mir Wasser, sonst ersticke ich.“ Das